

C U R R E N D A.

Venerabili Clero Dioecetano, Salutem in Domino!

Nro 195.

Schol.

Die Absicht der Staats-Verwaltung, die Anschaffung der Unterrichtsmittel nach Möglichkeit durch billige Preise der Schulbücher zu erleichtern, wird nach gemachter Wahrnehmung oft dadurch beeinträchtigt, daß

1. die Eltern der schulbesuchenden Kinder an manchen Schulen zum Ankauf von nicht vorgeschriebenen Lehr- oder sogenannten Hilfsbüchern von den Lehrern, welche meistens die Verfasser dieser Bücher sind, oder wenigstens von der Abnahme einen pekuniären Nutzen ziehen, nebst den vorgeschriebenen Schulbüchern veranlaßt werden; und daß

2. die Verkaufspreise der Schulbücher in nicht seltenen Fällen von den Verlegern, ungeachtet der, von dem Schulbücher-Verlage zugestandenen Verschleiß-Provision, oder auch dadurch überhalten werden, daß die Wähler und Alleinverschleißer ihre Subverleger auf geringere, als die konformmäßig nachzulassende Provision beschränken, oder ihnen das Verschleißperzent ganz verweigern, wodurch die Unterverleger gezwungen sind, die Bücher nach Verhältnis ihrer gehabten Kosten theurer zu verkaufen.

Da nun laut §. 224. der politischen Verfassung der deutschen Schulen, und nach den Bestimmungen des Gymnasial-Koder in den Schulen nur die vorgeschriebenen Lehrbücher gebraucht, und eben so alle Lehrbücher für Elementarschulen und Gymnasien und Realschulen nur um die festgesetzten Normalpreise verkauft werden sollen, so wurde mit dem h. Studienhofkommissionsdekrete ddo 6. März 1847. Zahl 1145. anbefohlen, daß von Seite der Gymnasiumsstände, der Obrigkeiten, Schulaufsichter und Seelsorger die dießfalls etwa bestehenden Mißbräuche abgestellt, und auch für die Zukunft hintangehalten; — in zweiter Beziehung aber die Bestimmungen der §. 330. und 334. des Schuloder allgemein in Erinnerung gebracht werden, nach welchen die Schulbücher nur um den, auf denselben vorgedruckten Preis verkauft werden dürfen.

Diese hohe Vorschrift wird zu Folge hoher Gubernialverordnung ddo 20. April 1847. Zahl 17825. dem Diözesanklerus zur genauesten Darnachachtung mit dem Bisthume bekannt gegeben, daß laut des oben bezogenen hohen Studienhofkommissionsdekrets die Wiener Schulbücherverschleißadministration gleichzeitig den Auftrag erhalten habe, auf der Rückseite des Titelblattes der vorgeschriebenen Lehrbücher in Zukunft folgende Bemerkung beizudrücken:

A n m e r k u n g: „In den öffentlichen Schulen sind nur die vorgeschriebenen mit dem Stempel des Schulbücherverlages versehenen Bücher zu verwenden; auch dürfen diese Bücher nicht gegen höhere, als die auf dem Titelblatte angegebenen Preise verkauft werden.“

Przemysl den 20ten Mai 1847.

Nro 1107. Excelsum C. R. Gubernium ddo 20. Maji a. c. N. 30353. intuitu electi novorum Regnorum Gubernatoris sequentia adaperire dignatum est: Z. 30353. Kreis Schreiben des k. k. galizischen Guberniums. Seine k. k. Majestät haben mittelst allerhöchster Entschliessung ddo 21. April 1847. Seine Erzlieuz den Herrn Franz Seraph Grafen von Stadion — Warthausen und Thannhausen, k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer und bisherigen Gouverneur im Küstenlande, zum Landesgouverneur in den Königreichen Galizien und Lodomerien zu ernennen geruht.

Das dießfällige allerhöchste Reskript ddo. 29. April 1847., welches mit hohem Hofkanzleidrete von demselben Tage Z. 14212 — 833 herablangte, ist folgenden Inhalts:

Wir Ferdinand der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte; König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illhrien; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthens, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien; Großfürst von Liechtenstein; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol &c.

Hoch und Wohlgeborne, Wohlgeborne, Edle, Ehrsame, Liebe und Getreue!

Entbieten Allen und jedem Unserer getreuen Inwohner und Unterthanen Unserer Königreiche Galizien und Lodomerien, was Würde, Standes oder Amtes sie sind, Unsere Kaiserliche Königliche Gnade, und geben denselben zu vernehmen, wasmaßen Wir Unsern geheimen Rath und Kämmerer, dormaligen Gouverneur des Küstenlandes, den Hoch- und Wohlgebornen Franz Grafen von Stadion aus dem in seine Person gesetzten besonderen Vertrauen, und im gnädigsten Anbetrachte seiner Uns bekannten rühmlichen Eigenschaften, Kenntnisse, Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit, auch in seiner bisherigen Dienstleistung bezeugten Eifers zu Unserem Gouverneur in Unseren Königreichen Galizien und Lodomerien gnädigst ernannt haben.

Wir befehlen demnach allen und jeden oben besagten Inwohnern und Unterthanen hiemit gnädigst, daß sie gedachtem Franz Grafen von Stadion als Unserem galizischen Gouverneur allen schuldigen Gehorsam und alle Achtung erweisen, demselben in Vollziehung Unserer höchsten Befehle, dann in seinen Amtsverordnungen nichts in Weg legen, noch daran hinderlich seyen, vielmehr zu ihm in ihren Angelegenheiten

ihre Zuflucht nehmen, dessen Amtsschutz und Hilfe suchen, überhaupt denselben als Unseren Gouverneur in Unseren Königreichen Galizien und Lodomerien aller Gebühr nach ehren, halten und achten, auch so und nichts anders thun sollen, bei Vermeidung Unserer Ungnade und schweren Strafe.

Dies ist Unser Allergnädigster ernstliche Wille und Wir bleiben mit Kaiserlichen Königlichen und landesfürstlichen Gnaden Euch wohl gewogen.

So geschehen in Unserer Kaiserlichen Königlichen Haupt- und Residenzstadt Wien am neun- und zwanzigsten Monatstage April im Ein Tausend acht Hundert sieben und Vierzigsten, Unserer Reiche im Dreizehnten Jahre.

Ferdinand

(L. S.)

Karl Graf von Szaghi,
Oberster Kanzler.

Franz Freiherr von Willersdorf,
Hofkanzler.

Nach Seiner k. k. apostol. Majestät.
höchst eigenem Befehle:

Benzeslaus Ritter von Zaleski,
k. k. Hofrath.

Dieses allerhöchste Rescript wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft und genauesten Darnachachtung kund gemacht.

Lemberg am 20 Maj 1847.

Franz Freiherr Krieg von Hochfelden,
Gubernial-Präsident.

Leopold Graf Lazansky,
Gubernial-Vize-Präsident.

Alfred Graf Althann,
Gubernialrath.

Nro **1193**. Quod hujati Cursoria ddto 20. Januarii 1846. Nro 1760. ex 1845. proprio notu fecimus, idem invitantibus recentissimis litteris Excelsi C. R. Præsidi Gubernialis ddto 28. Junii 1847. Nro 1458 et 2122. denno lubenter repetimus, Cleroque Diocesano indefessam sollicitudinem circa promotionem saluberrimi instituti temperantiae graviter in Domino commendamus, ceteroquin ad motiva in epistola pastorali p. m. Francisci Xaverii Eppi ddto 8. Octobris 1844. Nro 70. uberius exposita provocantes.

præsidi

Premisliæ die 8. Julii 1847.

Nro **1222**. Excelsum C. R. Gubernium medio Alti Decreti ddto 16. Junii 1847. N. 32410. sequentia Consistorio significavit:

Aus Anlaß eines neuerlich vorgekommenen Falles einer verzögerten Geschäftsverhandlung und des diesfalls erlassenen hohen Hofkanzleidekretes ddto 22. April l. J. Z. 15675/497 wird dem Consistorium bezüglich auf die Gubernialverordnungen ddto 15. Jänner 1813. Z. 1213. und 18. April 1840. Z. 25490, die mit dem hohen Hofkanzleidekrete ddto 31. Dezember 1812. Z. 19612. bekannt gegebene Allerhöchste Vorschrift ddto 10. Dezember 1812. wegen pünktlicher Zuhaltung und Überwachung der Termine, wiederholt zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Ut huic Altæ dispositioni debite satisfacere valeamus, Venerabilem Clerum Diœcesanum ad solertem observationem præfixorum cuivis negotio terminorum præsentibus gravissime provocatum volumus.

Premisliæ die 13. Julii 1847.

Nro **1379**. Intuitu electionis secundi Præsidentis C. R. Regnorum Nostrorum Gubernii emanavit Altum Guberniale Decretum tenoris sequentis:

Nro 47449. Seine k. k. Majestät haben laut Allerhöchsten Kabinettschreibens ddto 6. Juli 1847. Allerhöchst Ihren staatsrätlichen Referenten und Ritter des k. ungarischen St. Stephans Ordens Philipp von Krauss zum zweiten Präsidenten des k. k. Landesguberniums in Galizien allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Consistorium wird hievon zu Folge h. Hofkanzleidekretes ddto 8. Juli 1847. Z. 23407. in die Kenntniß gesetzt. — Lemberg den 24. Juli 1847.

Quod ad notitiam Venerabilis Cleri deducitur.

Premisliæ die 8. Augusti 1847.

Nro **206**. Præsidi. E litteris Excelsi C. R. Gubernialis Præsidi ddto 12. Augusti 1847. Nro 4024. et 4066. percepimus, quosdam Sacerdotes, ut opinamur rogatos, pro perduellibus, die 31. Julii 1847. extremo supplicio affectis, publice Exequias celebrasse.

Quamquam S. mater Ecclesia catholica neminem fidelem, vel gravissimi criminis reum, dummodo in communione ecclesiastica penitens decesserit, pro eximia in omnes filios charitate, suo suffragio privat: tamen eorum reprobatur sensum, qui rem sanctam finibus suis perversis servire faciunt, ipsaque oratione ad demonstrationes quasdam politicas abutuntur. Tales, ut Apostoli u-

tamur verbis — speciem habent pietatis, sed virtutem ejus abnegarunt. Non enim quærunt oratione Deo placere, sed sibi, neque ideo coram altari Domini congregantur, ut charitate uniti levamen animæ defuncti a Deo exorent, sed ut odio suo erga regimen, devotione palliato habenas laxent. Hoc non est pietas, sed publica justitiæ irrissio. Non sumus de hoc mundo, ut talibus operibus communicemus. Ad consumationem sanctorum, ad plantandam charitatem, pacem, subjectionem, non ad spargenda odia, dissidia, seditiones præcones a Domino mittimur. Falsis fratribus neque ad horam cedere licet, ut veritas Evangelij maneat penes nos, et inveniamur ministri Christi, non hujus sæculi, cujus opera semper sunt maligna. Non solum malum, sed vel species mali nobis fugienda est, ne mores nostri obtreccationi pateant, et ansam præbeamus scandali, ubi ædificare debuimus.

Quapropter tenorem litterarum Nostrarum ddo 20. Februarii 1847. Nro 56 præsid. in simili casu datarum, in memoriam revocantes, universo Clero tam sæculari quam regulari interdici-mus, ne quis prædictis perduellibus ad supplicium datis, exequias cum vel sine castro doloris celebrare audeat; Officiis vero Decanalibus injungimus, ut strictæ observationi hujus Nostræ Ordinationis invigilent, Nobisque transgressores irremore deferant. Confidimus tamen in Domino, nullum Sacerdotem adeo degenerem et imprudentem fore, qui inobedientia sua erga hanc Ordinationem, Nos mœrore afficere, sibi vero certam pœnam conslare vellet.

Premisliæ die 24. Augusti 1847.

Nro **1614**. Non semel jam pervenit ad notitiam Nostram, plures Presbyteros invidia quadam et præsumptuoso sui amore ductos, Confratres suos vel et ideo, quod idem cum iis beneficium vacans ambire audeant, penes Collatores respectivos aliasque personas profanas calumniari eorumque famam, unicum in terris hominis thesaurum, suspectam reddere non erubescere. Dum talis procedendi ratio in sæculari jam contemptuosa ministrum Christi et totum clericalem statum summopere dedecet: omnis igitur venerabilis Cleri conscientiam gravissime oneramus illumque per Deum vivum, qui scrutatur et judicat intima, obligamus, ut memor dignitatis ministerii sui cum periculo alieno suam sublevare sortem non prætentat, malitiosos etenim calumniatores sæpissime et spes vana fallit et promerita prosequetur pœna.

Insuper ingrati cernimus, nonnullos præsertim juniores beneficiorum Candidatos, promovendi negotii hujus causa Premisliæ comparere Officioque ac Senatui Nostro præsentatione ac precibus inanibus molestos fieri. Prohibemus igitur, ne quis pro beneficio quopiam sese insinuans, Premisliam, nisi provocatus fuerit, adire præsumat, stante enim hoc, quod Candidati juxta merita et dotes singulares cum justo indigentiarum Diœceseos respectu ab Officio Nostro qualificentur, precum personaliter prolatarum nullus habeatur respectus, promotio etenim promerenda erit non vero emendicanda.

Premisliæ die 22. Augusti 1847.

Nro **1556**. Quæ Excelsum C. R. Gubernium intuitu reversalium a sponsis acatholicis quoad educationem prolium in religione catholica circa copulationem editorum, Alto Decreto suo ddo 9. Junii 1847. Nro 23060. novissime præordinare dignatum sit: Venerabilis Clerus ex subsequenti Copia dignoscet:

Mit Verordnung ddo 10. August 1842 Z. 47414. ist die Allerhöchste Entschlieſung ddo 9. Juni 1842 bekannt gegeben worden, nach welcher in jenen Fällen, wo ein protestantischer Bräutigam bei seiner Verhehlung mit einer katholischen Braut das Versprechen abgibt, alle in dieser Ehe erzeugten Kinder in der katholischen Religion zu erziehen, der katholische Seelsorger der Braut, jenen des Bräutigams zu seiner Benehmung hievon in die Kenntniß zu setzen habe.

Um nun einerseits den Unzukömmlichkeiten zu begegnen, welche dadurch entstehen, daß die katholischen Seelsorger, die Akatholischen, von der geschehenen Ausstellung derlei Reverse nicht immer, oder nicht in gehöriger Zeit in Kenntniß setzen; andererseits aber, um den akatholischen Seelsorgern den Vorwand zu benehmen, daß sie von der Ausstellung ähnlicher Reverse nicht unterrichtet waren, und deshalb an Kindern, welche in solchen gemischten Ehe erzeugt wurden, Taufhandlungen vornehmen: findet man anzuordnen, daß die katholischen Seelsorger über die von den akatholischen Bräutigamen in den angeedeuteten Fällen ausgestellten Reverse besondere Ausweise nach dem % beiliegenden Formulare zu führen, und längstens binnen 8 Tagen nach Ablauf eines jeden Militär-Quartals, mittels der Dekanate ihrem vorgeschten Konfistorium einzusenden haben, welches solche zu sammeln, und bis zum 20. desselben Monates der Landesstelle vorzulegen hat; von wo solche der Superintendentur zur weiteren Verständigung der betreffenden nicht katholischen Seelsorger werden mitgetheilt werden.

Hanc Altam Ordinationem in notitiam Venerabilis Cleri perducimus cum eo, ut quivis animarum Rector in casu copulationis matrimonii mixti erga reversales praelaudatas, omni trimestri juxta annum militarem computando consignationem juxta formulare adjacens conficiat eamque in termino præfixo respectivo Officio Decanali pro ulterius assumendis submittat, in casu vero negativo relationem simplicem exhibeat, nullum actum copulationis hoc trimestri obtigisse inter acatholicum et sponsam catholicam. Officii vero Decanalis erit consumato quovis Trimestri intra 8. dies aut reversalium consignationem aut relationem negativam nomine Decanatus sui Nobis substernere, quod in præsentiarum pro elapsis tribus Quartalibus a Novembri 1846 ad ultimam Julii 1847. usque, quoocyus supplendum venit.

Premisliæ die 26. Augusti 1847.

V e r z e i c h n i s s

der im Laufe des N. Quartals des Verwaltungsjahres N. in der Przemysler lat. Diözese, gegen Ausstellung von Reversen, eingesegneten gemischten Ehen.

Post. Nro	Vor- und Zuname Religion und Cha- rakter des Bräuti- gams	Vor- und Zuname und Religion der Braut.	W o h n o r t				Datum des Reverses	Anmer- lung.
			Kreis	Dekanat	Pfarre	Herrschaft		

Nro 1560. Conventus PP. Franciscanorum in Bukarest per incendium Dominica Paschatis anni currentis in urbe ipsa exortum, cum Ecclesia et Schola pœnitus devastatus extitit. Dum ad restauranda haec aedificia Patribus dictis utpote mendicantibus omnia deficient media et fideles ejates ad 3000 animas attingentes insuper nexu tutelæ cum C. R. Imperio Nostro conjuncti in tali paupertatis versentur statu, ut parum aut nihil in scopum hunc contribuere valeant: ideo in sequellam Altissimæ Suæ C. R. Majestatis resolutionis ddo 12. Augusti a. c N. 9812. Venerabilem Clerum ad collectiones pias et oblata praesentibus provocamus praecaventes, ne cuiquam hoc in negotio molesti fiant vel domos privatas importune adeant. Collectas nefors quotas Officia Decanalia cum 1. Octobris 1847. ad Cancellariam Nostram Consistorialem eo certius comportare non gravabunt, dum eas Excelso C. R. Guberniali Praesidio substernere teneamur.

F R A N C I S C U S X A V E R I U S

E P P U S.

Ex Consistorio Eppali rit. lat.
Premislæ die 26. Augusti 1847.

Adalbertus Dzianna.
Cancellarius.